

# 30 Jahre und kein bisschen leise

**Inklusion:** Der Hausmusikkreis Linde der Stiftung Eben-Ezer feiert seinen runden Geburtstag mit einem Konzert am kommenden Sonntag. Dem Ensemble gehören 15 Musiker mit und ohne Handicap an



**Probenarbeit:** Der Hausmusikkreis Linde unter der Leitung von Horst Kortemeier (rechts) bereitet sich auf das Konzert zum 30-jährigen Bestehen am kommenden Sonntag, 15. November, vor.

FOTO: SCHNEIDER

VON TOBIAS SCHNEIDER

**Lemgo.** „Die Zuhörer können sich auf ein vielfältiges Programm freuen“, kündigt der musikalische Leiter des Musikkreises, Horst Kortemeier, für das Geburtstagskonzert an. Dieses findet am Sonntag, 15. November, um 16 Uhr im Kirchlichen Zentrum von Neu-Eben-Ezer statt. Zu hören sind geistliche Werke, Volkslieder, Tänze und einiges mehr.

Der heute 64-jährige Kortemeier hatte den Hausmusikkreis Linde 1985 ins Leben gerufen. Dem Ensemble gehören 15 Musiker zwischen 30 und 70 Jahren an. Dies sind haupt-

sächlich Bewohner mit geistigen Behinderungen, aber auch Mitarbeiter und Gäste ohne Handicap. „Wir sind stolz darauf, dass bei uns schon seit vielen Jahren gelebte Inklusion stattfindet“, sagt Kortemeier.

Im Repertoire hat das Ensemble vor allem Lieder, Tanzsätze und Spielmusiken aus den Epochen Mittelalter, Renaissance und Frühbarock. Geübt wird einmal in der Woche. Alle Stücke werden von Horst Kortemeier für die Musiker arrangiert, bearbeitet oder komponiert.

Eine Besonderheit sind die barocken Instrumente, die Kortemeier zum Teil selbst an-

fertigt und auf die Fähigkeiten der Spieler abstimmt. Im Ensemble sind Krummhörner, Holzflöten, Streich- und Zupfinstrumente oder auch Pauken, Trommeln und Triangeln vertreten.

Beim Notenlesen sind die Instrumentalisten mit Behinderung ebenfalls auf gewisse „Musizierhilfen“ angewiesen, wie der Musikpädagoge und Heilerziehungspfleger erklärt. So gibt es Noten mit Zahlen oder Buchstaben. „Zudem arbeiten wir mit Farbsymbolen oder Cliparts.“ Bei den Psalmen, das sind mittelalterliche Brettzithern, legt Horst Kortemeier den Musikern eine

historische Griffschrift unter die zahlreichen Saiten. „So finden sie sich besser zurecht“, betont der Leiter.

Zu seinem Konzept, Menschen mit Behinderungen das Musizieren zu ermöglichen, gehören auch öffentliche Auftritte – etwa in Gottesdiensten, bei Singnachmittagen oder Weihnachtsfeiern. Konzerte führten den Hausmusikkreis Linde schon in Städte wie Kassel, Aschaffenburg oder Aurich. Durch Auftritte außerhalb der Stiftung werde die gesellschaftliche Teilhabe der Musiker gestärkt, erklärt Kortemeier, der für seine Arbeit 2006 von der Dortmunder

„Miriam-Stiftung“ ausgezeichnet wurde. In den vergangenen 30 Jahren hat Kortemeier viele Stunden an ehrenamtlichem Einsatz für den Hausmusikkreis Linde investiert. Diese Zeit möchte er jedoch nicht missen: Bei jeder Probe und jedem Auftritt sehe er, wie viel Spaß den Musikern das Spiel in der Gemeinschaft mache, wie ihr Selbstvertrauen wachse. Seine Betreuungsarbeit bezeichnet Kortemeier als sinnstiftend. „Man bekommt so viel von den Menschen zurück.“

Der Eintritt zu dem Konzert ist frei. Um eine Spende wird gebeten.